



seelsorgeeinheit

untere sence

schmitten · ueberstorf · wünnewil-flamatt

Pfarrblatt

Wünnewil-Flamatt/Neuenegg

Dezember 2022



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im Dezember 2022

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 3. Dezember	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 4. Dezember 2. Advent	7.30 19.00 Nice Sunday	9.00	---	10.30
Donnerstag, 8. Dezember Mariä unbef. Empfängnis	9.00	9.00	10.15	19.00
Samstag, 10. Dezember	---	17.00	---	---
Sonntag, 11. Dezember 3. Advent	7.30 9.00	---	10.15	19.00
Samstag, 17. Dezember	17.00	17.00 Wort-GD «1 Mio Sterne»	17.00	---
Sonntag, 18. Dezember 4. Advent	7.30	9.00	---	10.30
Samstag, 24. Dezember Heiliger Abend Heilige Nacht	17.00 Krippenspiel Wort-GD 23.00	17.00 23.00	17.00 23.00	17.00 Krippenspiel ---
Sonntag, 25. Dezember Weihnachten	9.00	9.00	---	10.30
Samstag, 31. Dezember Silvester	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 1. Januar 2023 Neujahr	---	17.00	---	10.30

*Der innere Friede ist ein grosses Geschenk..
Wenn wir im Frieden sind, finden wir die Freiheit, ganz wir selbst zu sein, sogar
in schlimmsten Zeiten.*

Wir lassen los, was unwichtig ist, und ergreifen, was wichtig ist.

Joseph Bernardin



Liebe Leserinnen und Leser

Der Advent hat begonnen. Er führt uns hin zum ersten grossen Fest im Kirchenjahr: Weihnachten.

Äusserlich unterscheidet er sich vielerorts vom Advent der vergangenen Jahre. Denn in den meisten Städten und Dörfern gibt es keine festliche Beleuchtung von Strassen und Häusern.



Man muss sparsam umgehen mit dem Strom. Dies hat zu tun mit dem Krieg in der Ukraine, der in den vergangenen Monaten so viel Not und Tod gebracht und Tausende in die Flucht getrieben hat.

Wenn uns keine festliche Beleuchtung zum abendlichen Spaziergang hinaus lockt und man auch keine geschmückten Adventsfenster bestaunen kann, bleibt mehr Zeit, um sich daheim besinnliche Momente zu gönnen. Momente der Stille, des Nachdenkens, des Gebets, allein oder im Kreis der Familie, beim Licht der Kerzen des Adventskranzes.

Nach und nach werden die vier Kerzen entzündet, die uns begleiten zum Fest der Geburt Jesu, des verheissenen Retters, der von sich sagen konnte: Ich bin das Licht der Welt. Rettung braucht, wer in Not ist. Der Retter, den Gott verheissen hat, ist gekommen, weil die Menschen insgesamt in Not sind, eine Folge des Nichtbeachtens des göttlichen Gebots, von dem uns im ersten Buch der Bibel gesprochen wird.

Er ist gekommen, um uns Menschen, die wir in unserem Erkenntnisvermögen und in unserer Willenskraft geschwächt sind, den Weg zu einem guten Leben in dieser Zeit und zum Ziel im Jenseits zu weisen. Es ist der Weg der Liebe zu Gott, zu den Mitmenschen und zu sich selbst. Jesus hat ihn nicht nur verkündet, er ist ihn auch gegangen bis zur Hingabe am Kreuz.

Durch ihn haben wir Gnade erworben, die uns befähigt, uns nach seiner Botschaft auszurichten, zum persönlichen Heil und zum Segen der Menschen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und jetzt schon eine frohe Weihnacht, die Grund zur Hoffnung ist für die Welt. Denn der göttliche Sohn, in einer Krippe geboren und an einem Kreuz gestorben, ist zu neuem Leben erstanden und hat vor seiner Heimkehr zum Vater den Heiligen Geist versprochen als Beistand für unseren Weg, der uns alle fordert, besonders in dieser Zeit der vielfältigen weltweiten Nöte und Probleme.

Paul Sturny, Pfarrer

Versöhnungsfeiern und Beichtgelegenheiten

Versöhnungsfeiern:

Schmitten:	Dienstag	13. Dezember 2022 um 19.30 Uhr
	Donnerstag	15. Dezember 2022 um 14.00 Uhr
Wünnewil:	Montag	19. Dezember 2022 um 14.00 Uhr
Flamatt:	Dienstag	20. Dezember 2022 um 19.30 Uhr
Ueberstorf:	Donnerstag	22. Dezember 2022 um 14.00 Uhr

Beichtgelegenheit:

Schmitten:	Samstag	3. Dezember 2022 von 15.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	10. Dezember 2022 von 15.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	17. Dezember 2022 von 15.00 bis 16.00 Uhr
Wünnewil:	Samstag	3. Dezember 2022 von 15.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	17. Dezember 2022 von 15.00 bis 16.00 Uhr
Flamatt:	Samstag	10. Dezember 2022 von 15.00 bis 16.00 Uhr
Ueberstorf:	Samstag	10. Dezember 2022 von 16.00 bis 16.45 Uhr

Einladung zu einem «Moment der Stille»



Advent: Gott kommt, damit wir Menschen ihm unser armes Menschenherz öffnen, um Liebe zu empfangen.

Liebe soll immer mehr
das Leben der Menschen bestimmen.

So wird das Leben jeden Tag
zu einer neuen Herausforderung:

Raum zu schaffen für die Liebe,
Raum für Gott, der Liebe ist.

© Ulrich Sanders, Phil-Bosmans-Kalender 2022

Jeweils am Montagabend, 28. November, 5. und 12. Dezember von 18.15 bis 18.45 Uhr in der Pfarrkirche Ueberstorf.

Nehmen Sie sich bewusst einen **«Moment der Stille»**, um diesen Raum für Gott der Liebe ist, vorzubereiten. Seien Sie herzlich willkommen.

Ich freue mich auf unsere Begegnung.

Brigitta Aebischer

CROWN – Creative Open Worship Night am 10. Dezember 2022 um 19.30 Uhr



Die «Creative Open Worship Night» ist ein Abend gezeichnet von Musik, Tanz, Malerei, Poesie und vor allem: Anbetung. Ziel ist es, die Christen vom Kanton Freiburg zu vereinen, um Jesus anzubeten – egal ob französisch- oder deutschsprachig, egal ob katholisch, reformiert oder frei evangelisch.

Das Angebot richtet sich an Menschen jeden Alters, aber vor allem an Jugendliche und Junggebliebene. Diese Ausgabe findet am 10. Dezember in der Église de Reveil in Villars-sur-Glâne statt.

Alle sind herzlich eingeladen, entweder einfach um die Stimmung zu geniessen oder um selber kreativ seinen Lobpreis ausdrücken zu können. Ziel ist es, zusammen als Kinder Gottes unseren himmlischen Vater anzubeten.

Mehr Informationen auf:

<https://www.crownfribourg.ch/>

Kontakt: damien.favre@kath-fr.ch

CROWN
CREATIVE OPEN WORSHIP NIGHT

Église Evangélique de Réveil
Rte de Moncor 2A
1752 Villars-sur-Glâne

DATE: 10.12.2022
TIME: 19:30-21:30

FREE ENTRY

music, art, dancing, food and more!!

@CREATIVE_OPEN_WORSHIP_NIGHT
WWW.CROWNFRIBOURG.CH

Firmung 15+

«Eine Million Sterne»

Ein Licht anzünden,
ein starkes Zeichen setzen

Am Samstag, 17. Dezember 2022,
leuchtet die Schweiz



Mit der Aktion «Eine Million Sterne» setzt Caritas ein Zeichen für eine solidarische Schweiz. Die Firmlinge der 9. Klasse unserer Seelsorgeeinheit bereiten diese Aktion auf dem **Kirchplatz in Ueberstorf** vor.

Unsere «Eine Million Sterne»-Kerzen werden dieses Jahr am 17. Dezember 2022 für mehr Solidarität mit Armutsbetroffenen in der Schweiz leuchten. An voraussichtlich 100 Orten werden auch dieses Jahr wieder hunderte Freiwillige besinnliche Veranstaltungen mit eindrucksvollen Kerzenmeeren auf die Beine stellen. Jede der vielen tausend Kerzen ist ein starkes Signal gegen Armut in der Schweiz. Kurz vor Weihnachten setzen in der ganzen Schweiz Zehntausende von Kerzen, auf öffentlichen Plätzen oder vor Gebäuden, ein Zeichen der Verbundenheit und des sozialen Zusammenhalts.

Setzen auch Sie ein Zeichen. **Besuchen Sie am 17. Dezember den Aktionsort bei der Kirche in Ueberstorf zwischen 16.00 und 19.00 Uhr und kaufen Sie einen Glasstern mit Kerze oder bewundern sie das Kerzenmeer.**

Die Jugendlichen des Firmweges schenken Ihnen dazu Zeit und einen warmen Becher Tee.

Um **17.00 Uhr feiern wir einen Wortgottesdienst für die Jugendlichen und Familien in der Pfarrkirche.** Danach gibt es nochmals warmen Tee und für alle einen selbstgebackenen Guetzlistern.



«Siehe, ich verkündige euch eine grosse Freude!»

Dies ist die Botschaft, die der Engel damals den Hirten verkündete, die zur Krippe gekommen waren. Freude, vor allem die Vorfreude auf Weihnachten, das ist sicher auch etwas, was Sie mit dem Advent verbinden. Und das liegt vor allem an dem besonderen Gefühl, das in dieser Zeit in uns fast schon kribbelt: Die vielen kleinen Überraschungen, die Geheimnisse, die besonderen Düfte, Kerzenschein ...

Was der Engel damals verkündet hat, meinte aber noch etwas anderes. Nämlich das, was wir an Weihnachten feiern: **Gott ist Mensch geworden.** Heute! Auch wenn die Zeiten gerade schwierig sind, wenn Dunkelheit uns umgibt, können wir uns riesig freuen. Denn mit diesem winzigen Kind in der Krippe ist die Hoffnung in die Welt gekommen. Und die Gewissheit: Es wird alles gut werden.

Diese **grosse Freude** soll Sie, ja uns alle, durch die Adventszeit führen. Die Pastoralgruppen unserer Seelsorgeeinheit Untere Sense begleiten Sie mit ihren Angeboten und nehmen Sie mit auf diesen Weihnachtsweg zum ersehnten Kind.

Mit den folgenden Worten wünscht Ihnen das Seelsorgeteam eine wunderbare Adventszeit:



ADVENTSZEIT ist...

**wenn in langen dunklen Nächten
ein Licht die Welt erhellt.**

Gottesdienstordnung

Dezember 2022

2. Herz-Jesu-Freitag.

8.00 Uhr Hl. Messe. Herz-Jesu-Andacht und Segen.

3. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag. (Jakobschor).

(**Dreissigster** für Roland Cotting-Piller; Irma Schafer und für Margrit Riedo-Schneuwly).

(**1. JM** für Marie-Rose Perler-Sturny).

(**JM** für Marie-Therese Kaeser; Agnes Boschung-Kaeser; Pfarrer Josef Birbaum; Marie Birbaum; Justin und Maria Josefa Jeger-Trettensteiner).

15.00 bis 16.00 Uhr Beichtgelegenheit.
Kollekte: Hilfe für bedürftige Kinder.

4. Zweiter Adventssonntag.

6. Di. **St. Nikolaus.**

08.00 Uhr Hl. Messe.
18.00 Uhr Der Samichlous kommt in die Kirche.

8. Do. **Fest Mariä Unbefleckte Empfängnis**

10.15 Uhr Hl. Messe. (Frauenchor).
Kollekte: Tel. 143 – Die Dargebotene Hand.

10. Sa. 20.00 Uhr Konzert der Pfarreimusk Wünnewil-Flamatt in der Kirche.

11. **Dritter Adventssonntag.**

10.15 Uhr Hl. Messe.
(**JM** für Vitus und Louise Schneuwly-Gobet; Beat Schneuwly; Heidi und Alois Schumacher-Brunner).
Kollekte: ACAT (Aktion der Christen für die Abschaffung der Tortur).

13. Di. 6.30 Uhr Roratemesse.

17. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag. (**JM** für Georges Fontana-Boschung; Luzia und Dionys Spicher-Burger; Regina Ackermann-Spicher; Lambert Perler; Paul Schorro; Meinrad Schorro; Klara Schorro; Rosa Graf-Schorro). 15.00 bis 16.00 Uhr Beichtgelegenheit. *Kollekte: Franziskanerkloster Freiburg.*

18. **Vierter Adventssonntag.**

19. Mo. 14.00 Uhr Versöhnungsfeier in der Kirche.

20. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

24. **Heiliger Abend.**

17.00 Uhr Familiengottesdienst.
Kollekte: Kinderspital Bethlehem.

Heilige Nacht.

23.00 Uhr Christmette. (Chor).
Kollekte: Kinderspital Bethlehem.



25. **Weihnachten.**

26. Mo. **Stephanus.**

9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche.

30. Fr. **Heilige Familie.**

31. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Jahreswechsel. *Kollekte: Friedensdorf Broc.*

Januar 2023

1. **Neujahr – Weltfriedenstag.**

Veranstaltungen

- **Gemeinsamer Mittagstisch**
 - Im Dezember findet kein Mittagstisch statt.
- **KAB**
 - Samstag, 3. Dezember 2022, 14.00 Uhr: Kinderlotto in der Aula der OS Wünnewil: alle interessierten Kinder sind eingeladen, auch von Nichtmitgliedern. Spielkarten gratis.
 - Donnerstag, 8. Dezember (Maria Empfängnis): 14.00 Uhr Senioren- und Seniorinnen-Nachmittag im UG der Pfarreiwirtschaft, gemäss Einladung.
- **Senioren Arbeitsgruppe**
 - Donnerstag, 15. Dezember, 13.30 Uhr: Vorweihnächtliche Feier mit Rosmarie Bürgy und Claudio Zeni im Gemeindesaal.
- **Witwen-Treff**
 - Im Dezember findet kein Witwen-Treff statt.



Wandern

Wir treffen uns jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt neu für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft: Andreas und Eelke Schmutz, Flamatt, Telefon 031 741 56 20
Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42
Martha Balmer, Ueberstorf, Tel. 031 741 13 71

Heilige und Namenstage im Dezember

1. Hl. Natalie; hl. Blanka
2. Hl. Luzius
3. Hl. Franz Xaver
4. Hl. Barbara
5. Sel. Adolf Kolping
6. Hl. Niklaus v. Myra
7. Hl. Ambrosius
11. Hl. Damasus
12. Hl. Johanna Franziska Chantal
13. Hl. Luzia; hl. Ottilia
14. Hl. Johannes vom Kreuz
16. Hl. Adelheid
17. Lazarus
24. Adam und Eva
25. Manuel
26. Hl. Stephanus (Diakon)
27. Hl. Johannes (Apostel)
28. Hl. Kaspar de Bufalo
29. David; Tamara; hl. Thomas Becket
31. Hl. Silvester; hl. Melanie

Gottesdienste im Pflegeheim Auried

- **Mittwoch, 14. Dezember,**
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst.
- **Mittwoch, 28. Dezember,**
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst.

Das Friedenslicht kann ab dem 12. Dezember in Wünnewil in der Kirche abgeholt werden.

Gottesdienstordnung

Dezember 2022

2. **Herz-Jesu-Freitag.**
9.00 Uhr Hl. Messe. Herz-Jesu-Andacht und Segen.

4. **Zweiter Adventssonntag.**
10.30 Uhr Sendungsgottesdienst der Erstkommunikanten. (Chor).
(**1. JM** für Emerith Sallin-Stempfel).
Nach dem Gottesdienst Verkauf von Produkten von «Brücke – Le pont»
Kollekte: Hilfe für bedürftige Kinder.

8. **Do. Fest Mariä Unbefleckte Empfängnis.**
19.00 Uhr Hl. Abendmesse.
Kollekte: Tel. 143 – Die Dargebotene Hand.

10. Sa. 15.00–16.00 Uhr Beichtgelegenheit.

11. **Dritter Adventssonntag.**
19.00 Uhr Hl. Abendmesse.
Kollekte: ACAT (Aktion der Christen zur Abschaffung der Tortur).

16. Fr. 7.00 Uhr Roratemesse.

18. **Vierter Adventssonntag.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
(**JM** für Hermann Spicher-Schafer).
Kollekte: Franziskanerkloster Freiburg.

20. Di. 19.30 Uhr Versöhnungsfeier.

21. **Mi. Kein Morgengebet.**

24. **Heiliger Abend.**
17.00 Uhr Weihnachtsfeier mit Krippenspiel.
Keine Eucharistiefeier.
Kollekte: Kinderspital Bethlehem.

Heilige Nacht.

- 22.30 Uhr Hl. Messe der Albanermission
23.00 Uhr Christmette
in der Pfarrkirche Wünnewil.



25. **Weihnachten.**
10.30 Uhr Festgottesdienst. (Chor).
Kollekte: Kinderspital Bethlehem.

29. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

30. Fr. **Heilige Familie.**

Januar 2023

1. **Neujahr – Weltfriedenstag.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Friedensdorf Broc.

Veranstaltungen

● KAB

- Sonntag, 4. Dezember: Anschliessend an den Gottesdienst von 10.30 Uhr, Verkauf von Produkten von «Brücke – Le pont»
- Mittwoch, 14. Dezember: 19.00 Uhr Adventsandacht in der Kirche und anschliessend gemütliches Beisammensein im Kath. Kirchenzentrum Flamatt.
Alle Interessierte sind herzlich eingeladen.

● 60 plus – ökumenische Gruppe

- Siehe Agenda Wünnewil.

● Senioren Arbeitsgruppe Wünnewil

- Siehe Agenda Wünnewil.

Gottesdienst zum 2. Advent
am Sonntag, 4. Dezember 2022
um 10.30 Uhr in der kath. Kirche Flamatt

Im neuen Kirchenjahr werden wieder Kinder aus unserer Gemeinschaft ihre Erst-Kommunion feiern. Wir heissen die Kinder und ihre Familien herzlich willkommen und «senden» sie auf ihren Vorbereitungsweg.
Kommt alle und begleitet sie mit!



Herzlich laden ein: der Pfarrer und die Katechetinnen



Cäcilienchor
Flamatt

4. Dezember 2022
Nach dem Gottesdienst sind alle
herzlich eingeladen zum
Adventstee



Veranstaltungen Firmweg 15+

● 7. Klasse

- Sonntag, 11. Dezember: 17.00–20.00 Uhr
«Das Friedenslicht aus Bethlehem».
Wir holen das Friedenslicht in Freiburg
ab und bringen es in unsere Pfarreien.

● 9. Klasse

- Samstag, 17. Dezember: 15.00–19.00 Uhr,
Caritas-Aktion «Eine Million Sterne»,
Treffpunkt: 15.00 Uhr beim Pfarrsaal,
Kurgässli 12 (oberhalb der Kirche)

● Alle

- Samstag, 10. Dezember: 19.30 Uhr
«CROWN, Lobpreisabend der etwas
anderen Art» in Villars-sur-Glâne.
- Samstag, 17. Dezember: 17.00 Uhr
Jugend- und Familienwortgottesdienst
«Eine Million Sterne»,
in der Pfarrkirche Ueberstorf.

Weitere Informationen unter
www.pfarrei-wuefla.ch/firmung-15

De Samichlous chunnt

**Dienstag,
6. Dezember 2022**

**Treffpunkt: 17.50 Uhr vor
der Kirche Wünnewil**

**Wir laden alle Kinder mit Eltern herzlich ein,
dem Samichlous zu begegnen.**

**Wenn du eine Laterne mitbringst, kannst du
mit dem Samichlous in die Kirche einziehen.**

**Natürlich bringt er wieder eine kleine Über-
raschung mit.**

Herzliche Einladung zur ökumenischen Adventsfeier



**Mittwoch, 7. Dezember 2022 um 15.00 Uhr
in der David-Kirche Flamatt**

Wir werden uns einstimmen in den Advent, singen, hören Geschichten
und geniessen bei einem feinen Zvieri im Restaurant Moléson
das gemütliche Zusammensein. Dauer bis ca.17.30 Uhr

Wir freuen uns auf Sie

Pfarrer Christoph Gasser, Norbert Talpas, Christine Hertig

Anmeldung bitte bis 1. Dezember 2022:

Reformierte Kirchgemeinde Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf
z. Hd. Brigitte Linder, Sekretariat
Freiburgstrasse 10, 3175 Flamatt
oder per Mail: refkg.flamatt@bluewin.ch

Name

Adresse

Telefonnummer

Abendmusik

Samstag, 10. Dezember 2022
20.00 Uhr Pfarrkirche Wünnewil

Musikalische Leitung: Sebastian Sallin

Eintritt frei – Kollekte

Pfarreimusic 
Wünnewil-Flamatt

www.pfarreimusic.ch

Herzliche Einladung zur

WEIHNACHTSFEIER MIT KRIPPENSPIEL

am 24. Dezember um 17.00 Uhr
in der katholischen Kirche in Flamatt



Es besteht die Möglichkeit das «**Licht von Bethlehem**» nach Hause zu nehmen (Laterne mitbringen).

Die Seite des Pfarreirates

Liebe Pfarreiangehörige

Gerne informieren wir Sie zu einigen wichtigen Themen unserer Pfarrei.

Ersatzwahl in den Pfarreirat

Infolge Demission von Herrn Richard Schöpfer werden die Pfarreibürgerinnen und Pfarreibürger der Pfarrei Wünnewil-Flamatt zu einer Ersatzwahl am Sonntag, 15. Januar 2023, aufgerufen.

Die Kandidatenlisten müssen bis Freitag, 2. Dezember 2022, um 12 Uhr auf dem Pfarreisekretariat deponiert werden. Jede Person, deren Namen auf einer Liste steht, muss die Annahme des Wahlvorschlages mit ihrer Unterschrift bestätigen. Jede Liste muss mindestens von 20 Stimmberechtigten mit Wohnsitz in der Pfarrei Wünnewil-Flamatt eigenhändig unterzeichnet sein.

Wird nur eine Liste eingereicht, wird die Kandidatin oder der Kandidat ohne Urnengang für gewählt erklärt. Bei zwei oder mehreren Listen findet der Wahlgang nach dem Majorzsystem statt. Erreicht kein Kandidat und keine Kandidatin das absolute Mehr, findet ein zweiter Wahlgang nach dem relativen Mehr statt.

Gasthof St. Jakob

Ein Formfehler hat die im Februar 2022 ausgesprochene Kündigung gegenüber dem Wirt des Gasthof St. Jakob ungültig gemacht. Der Pfarreirat sah sich gezwungen, einen Rechtsanwalt beizuziehen.

Verschiedene Gesprächsversuche waren erfolglos. Der Pfarreirat hat deshalb den Rechtsweg eingeschlagen. Eine rechtsgültige Kündigung wurde dem Wirt auf den 31. Oktober 2022 ausgesprochen. Der Wirt Rudolf Emch ist aufgefordert, den Gasthof im November 2022 zu räumen und zu übergeben.

Wie soll es weitergehen mit der Pfarreiwirtschaft?

Es wurde ein Gastro-Beratungsunternehmen beauftragt, welches aktuell den Renovationsbedarf des Gasthofs erhebt und Konzeptvarianten erstellt.

Das Ziel ist, den Gasthof schnellstmöglich wieder zu eröffnen; jedoch ist davon auszugehen, dass dies nicht vor dem Frühjahr 2023 erfolgen wird. Über die Art des Betriebs laufen aktuell Gespräche und Klärungen mit Interessenten. Der Pfarreirat wird entsprechend informieren.

Renovation Kirchenzentrum Flamatt

Im Sommer 2021 wurde ein Vorgesuch zur Renovation gestellt und die verschiedenen Befunde zwischenzeitlich so gut wie möglich eingearbeitet.

Herausfordernd sind die Ansprüche auf Seite des Hochwasserschutzes aufgrund der Nähe zum Fluss und der geforderten Massnahmen. Das Baugesuch wird aktuell entsprechend angepasst und in den nächsten Wochen eingereicht.

Der Pfarreirat

Besuchen Sie unsere Homepage: www.pfarrei-wuefla.ch

Unsere lieben Verstorbenen



➤ Alfons Schaller-Repond, Elswil 31

Alfons Schaller wurde am 30. Juni 1937 in Elswil als Sohn des Josef Schaller und der Philomene Scherwey geboren. Mit fünf jüngeren Geschwistern – drei Brüdern und zwei Schwestern – erlebte er eine glückliche Kindheit. Bereits im Schulalter hatte er mit Asthma zu kämpfen. Trotzdem half er tatkräftig auf dem Bauernhof mit. Elswil blieb zeitlebens sein Mittelpunkt.

Nach der Schule folgte ein Welschland-Aufenthalt. Im Militär war er als stolzer Dragoner im Einsatz und auch sonst haben es ihm Pferde angetan, so dass er mit dem eigenen Pferd an Spring-Parcours teilnahm. Bei einem dieser Turniere stürzte er und verletzte sich am Wirbel. Darum unterzog er sich mit Jahren 55 einer schweren Rückenoperation. Von da an begleiteten ihn grosse Schmerzen.

Am 10. Oktober 1964 heiratete er seine grosse Liebe Rosalie Repond aus Düringen, die er bei einer Militär-Übung in Ottsberg als Dragoner kennen lernte. Das junge Paar schickte sich in den Bauernbetrieb ein und gründete darauf eine Familie mit Doris, Daniel und Markus. 1970 übernahm Paps den Bauernhof zusammen mit Mams.

Auf dem Bauernhof war immerfort was zu tun. Die Felder wurden bestellt, die Tiere gepflegt und andauernd gab es etwas zu renovieren oder zu bauen. Am Anfang reichte das Einkommen kaum, auch wenn Pachtland dazu bewirtschaftet wurde.

So hatte Alfons verschiedene Nebenjobs wie Baumwärter, temporärer Gemeindeangestellter für die Instandstellung der Strassen, Viehinspektor und einer der wenigen Fleischschauer ohne Veterinär-Ausbildung. Aber auch Pikett-Dienste für die Ambulanz Sense oder Mithilfe beim Gasthof St. Jakob leistete er gerne.

Trotz der Arbeit fand er Zeit fürs Vereinsleben und engagierte sich viel und vielseitig. So war er zuerst sechs Jahre Musikant und dann später 40 Jahre sehr stolzer Fähnrich seiner Pfarreimusic Wünnewil-Flamatt. Der zweitwichtigste Verein war der Jahrgängerverein 1937, bei dem er Kassier mit der längsten Amtsdauer im Vorstand war. Daneben war er Instruktor beim Samariterverein und langjähriger Wachtmeister in der Feuerwehr. Bei diesen Engagements bekam er Dank und Anerkennung. Gerne ging er auch immer mit den «Guschteni z'Berg».

1997 übergab Paps den Bauernhof an seinen Sohn Daniel und war stolz, wie erfolgreich der Bauernbetrieb weitergeführt wurde. Sein Lieblings-Sommerjob war dann mit dem Schiebekran das Heu und Emd auf die Heubühne zu bringen. So konnte er trotz nachlassenden Kräften etwas am Gelingen des Betriebes beitragen.

Paps unternahm mit Mams dann später einige kleine Busreisen und eine Zeitlang war die Saison-Schlussfahrt bei Horner eine gelungene Abwechslung. Aber auch mit den Enkelkindern in die Skiferien bereitete ihm so grosse Freude, dass er dann als Gegenleistung für den Gipfeli-Service sorgte.

Er liebte das gesellige Beisammensein generell und im Besonderen mit seiner Familie und hatte grosse Freude an den fünf Grosskindern. Er genoss es, wenn diese übers Wochenende gehütet wurden; denn das gab einen anderen Tages-Rhythmus.

Grosse Schicksalsschläge waren der Tod seiner jüngsten Schwester Emilie 1998 oder die Todesfälle seiner besten Freunde. Trotzdem liess er es sich nicht nehmen, diese als Fähnrich der Pfarreimusic zu verabschieden.

Seit anfangs 2014 war er wegen Alters-COPD 24 Stunden 7 Tage die Woche vom Sauerstoff abhängig. Er liess sich dadurch seine Gewohnheiten nicht nehmen, jedoch musste er sein geliebtes Amt als Fähnrich aufgeben. Wir als Familie wussten immer: Wenn er noch selbst mit dem Auto zu den verschiedenen Restaurants zum Apéro fahren kann und seinen Ballon Fendant bekam, ging es ihm

gut und er war zufrieden. Sein Hobby waren dann die tagtäglichen Sudoku-Rätsel und der Sonntags-Jass mit Mams.

Seinen 85. Geburtstag konnten wir draussen bei schönstem Wetter mit der gesamten Familie und dem Urgrosskind noch feiern. Ab dann nahmen die Schmerzen und Komplikationen stark zu und die vielen Medikamente halfen nicht mehr. Einer von vielen Spital-eintritten war am 3. Oktober 2022 nötig. Die Strapazen des Transportes und der Behandlung waren dann zu viel für ihn und sein Herz und Lunge versagten am 13. Oktober 2022.

In dankbarer Erinnerung werden wir mit ihm verbunden bleiben und sagen «Adieu Paps».

Deine Familie

➤ **Suzanne Repond-Progin, Bernstrasse 66**

Suzanne wurde am 7. November 1933 als Tochter des Fidele und der Maria Alodie Progin in Miséry geboren. Sie ist zusammen mit 15 weiteren Geschwistern aufgewachsen.

In jungen Jahren lernte Suzanne beim Tanz im Welschland ihren späteren Ehemann Paul kennen. Am Tag der Liebe, 14. Februar 1953, gaben sie sich das Ja-Wort. Sie lebten die ersten gemeinsamen Jahre in Düdingen, wo ihr erster Sohn Daniel zur Welt kam. Zwei Jahre später erblickte René das Licht der Welt. 1961 zog die Familie nach Blumisberg in Wünnewil, wo dann auch die jüngste Tochter Babette zur Welt kam. 1986 sind Suzanne und Paul nach Flamatt an die Bernstrasse gezogen, wo sie ihr definitives Daheim fanden und die restliche Lebenszeit auch dort zusammen verbrachten.

Suzanne war zwar eine strenge, aber sehr liebevolle Mama: Mämu wie ihre Kinder sie nannten. Als Grossmama «Mamama» von sieben Enkeln und Urgrossmama oder bei uns auch «Umamama» von zehn Urenkeln war sie bei verschiedenen Taufen, Festen und

Geburtstagsfeiern stets anwesend und sehr stolz auf alle. Ihre Grosskinder waren oft an den Wochenenden bei ihr für einen Schwatz, einen Jass oder auch zum Znacht.

Nach dem Tod ihres Ehemannes Paul hat Suzanne weiter noch viel unternommen. Der wöchentliche Einkaufstag im Avry gehörte bis zum Schluss dazu. An den Wochenenden hat sie trotzdem weiterhin mit der Familie einen Jass geklopft. Ab und zu war sie auch an verschiedenen Lotto-Spielen anwesend. Einige Reisen mit Car an schöne Orte oder Weihnachtsmärkte waren ein Muss.

Flamatt – Das Dorf wo Suzanne und Paul zusammen und anschliessend sie alleine über 36 Jahre gelebt hat, blieb für alle Familienmitglieder über Gross und Klein jeweils der Treffpunkt. Sie war auch das Bindeglied der Familie und hat bis zum Schluss allein gewohnt und ihren täglichen Ablauf selber gestaltet.

Am 19. Oktober 2022 ist sie nach kurzem Spitalaufenthalt in Tafers gestorben.

Wir werden unsere «Mämu», Grossmama und Urgrossmama stets in unserer Erinnerung behalten und darum ist auch die Erinnerung für uns wie ein Fenster, durch das wir sie sehen können, so oft wir wollen.

Mir vermisse di u hi di unendlich gäär!

Die Familie

➤ **Kanis Egger, Eggelried 16**

«Qu'est-ce que tu fais dans mon Jardin?» witzelte Kanis oft noch im hohen Alter mit seinen Enkelkindern. Er wurde als zweitältestes von insgesamt sechs Kindern des Arnold Egger und der Delphina geb. Piller, am 13. Januar 1931 in Ferpicloz im welschen Teil des Kantons Freiburg, geboren. 1935 zog Kanis mit seiner Familie nach Eggelried in Wünnewil. Aus seinem ersten Lebensabschnitt blieb Kanis die französische Sprache erhalten.

Kanis besuchte die obligatorische Schule in Wünnewil. Nebst der Schule half Kanis seinem Vater auf dem Bauernhof. Nach der obli-

gatorischen Schulzeit arbeitete Kanis als Waldarbeiter und verteilte Kohle an Haushalte.

Mit 20 Jahren absolvierte Kanis das Militär – für ihn war das eine Auszeit von der alltäglichen Arbeit, die er seit Kindesalter ausübte. Gerne erinnerte er sich an seine Zeit als Fahrradfahrer beim Militär zurück und teilte seine Erinnerungen mit der ganzen Familie.

Nach dem Militär lernte Kanis Martha Falk, seine künftige Ehefrau, kennen. Kanis war in dieser Zeit oft unterwegs mit Freunden und Bekannten. Schliesslich, im Alter von 30 Jahren, heirateten Kanis und Martha in Wünnewil. Aus der Ehe erwuchsen drei gemeinsame Kinder; Judith, Erhard und Peter.

Kanis übernahm den väterlichen Bauernhof in Eggelried, ab jetzt «son jardin». Auch als Familienvater war sein Leben von der Arbeit bestimmt; tagelang von früh morgens bis spät in die Nacht kümmerte sich Kanis um den Hof und die Tiere. Im Frühjahr wurde gesät, im Sommer geerntet, im Herbst gepflügt und im Winter geholzt – das Leben richtete er nach den Zyklen von Sonne und Wetter. Zum Ausgleich und zur harten alltäglichen Arbeit spielte Kanis in der Pfarreimusk Wünnewil und war Teil der Feuerwehr von Wünnewil.

Jeden Sonntag liess Kanis die Arbeit ruhen und verbrachte Zeit mit seiner Familie; im Sommer war die fünfköpfige Familie oft an der Sense oder auf Besuch bei Verwandten. Kanis liebte es, am Abend nach getaner Arbeit auf seiner Vespa eine kleine Tour über Feldwege zu unternehmen und die letzten Sonnenstrahlen zu geniessen. Ab und zu kam auch ein Grosskind in den Genuss, mit Kanis eine kleine gemütliche Tour auf der Vespa zu unternehmen und den Blick über seine Felder schweifen zu lassen und den atemberaubenden Ausblick über die Alpen zu geniessen. Jedes Jahr besuchte Kanis mit seinen Kindern und Martha die Kilbi in Flamatt. Ein unantastbarer Termin in der Planung der Familie Egger – für die Kinder war es jeweils ein Highlight und Kanis konnte den Kopf freikriegen.

Jeden Sonntag besuchte Kanis die Messe in Flamatt – nach der Messe gönnte er sich ein Apéro mit den Kindern. Es waren zufriedene, glückliche und freudvolle Augenblicke wie diese, die der Familie Egger Halt gaben und in Erinnerung bleiben sollten. Die Ausflüge mit der Käseereignenschaft genoss Kanis immer in vollen Zügen.

Im Winter, wenn die Tage kürzer und die Nächte eiskalt wurden, spielte die Familie Gesellschaftsspiele im warmen, mit Holz beheiztem Wohnzimmer.

So zogen die Tage dahin und Kanis arbeitete bis ins hohe Alter, so gut er konnte auf seinem Hof. Mit viel Demut und Leidenschaft ging er ans Werk, bis sein Körper die alltägliche Arbeit mit den Tieren und den Feldern nicht mehr zulies.

Vor einigen Jahren wurde bei Kanis beginnende Demenz diagnostiziert. Die Demenz begleitete ihn und wurde zunehmend stärker. Das Geschehen rund um seinen Hof interessierte ihn dennoch weiter und sein Wissen zum Hof und zu den Tieren waren bis zuletzt immer noch da. Auch im hohen Alter interessierte sich Kanis für seine Grosskinder und erkundigte sich regelmässig nach ihnen.

Seinen Lebensabend durfte Kanis zu Hause auf seinem «jardin» verbringen. Wenn das Wetter es zulies, sass er draussen und beobachtete allerlei Tiere. Er wurde bis zuletzt liebevoll von seiner Frau Martha gepflegt und im Alltag unterstützt. Dabei legte Martha viel Geduld an den Tag und nahm stets Rücksicht auf die Bedürfnisse von Kanis. Martha war nicht allein, auch die Spitez unterstützte Kanis zwischendurch.

Am Montag, den 17. Oktober musste Kanis mit der Ambulanz ins Spital nach Tafen transportiert werden – sein gesundheitlicher Zustand wurde aus dem Nichts schlechter. Im Spital verstarb Kanis am Sonntagvormittag, 23. Oktober 2022 an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 91 Jahren.

Dein Garten, «ton jardin» wird dich vermissen.

Die Familie

➤ **Roland Cotting-Piller,
Gfellerstrasse 5**

Roland Cotting wurde am 10. April 1936 als jüngstes von acht Kindern den Eltern Severin Cotting und Delfine geborene Tinguely in die Wiege gelegt. Im Steig bei Flamatt bewirtschafteten die Eltern einen kleinen Bauernbetrieb. Hier verbrachte Roland eine glückliche Kinder- und Jugendzeit. Er besuchte sechs Jahre die Primarschule in Flamatt und drei Jahre die Sekundarschule in Düdingen.

Nach der Schulentlassung absolvierte er eine kaufmännische Büroausbildung in der Firma Ritz AG Biscuits und Zwieback in Laupen. Er besuchte auch während drei Jahren die kaufmännische Berufsschule in Bern. Nach Abschluss der Lehre arbeitete er in vier Geschäften in Bern. Seine Lebensstelle fand er im Jahr 1962 bei der GSF Schweiz. Genossenschaft für Schlachtvieh und Fleischversorgung in Bern. In dieser Firma war er fast 40 Jahre als Buchhalter tätig.

Roland wirkte in verschiedenen Vereinen mit. So war er viele Jahre als Schiessesekretär bei der Schützengesellschaft tätig. Er war Gründungsmitglied des RSC Rennsport Supporter Club, in dem er viele Jahre als Präsident wirkte. Im Kreis seiner Kollegen genoss er in diesem Club viele schöne Stunden, sei es beim Besuch von Formel 1-Rennen oder als Streckenfunktionär an diversen Autorennen.

Er war auch viele Jahre Kassier und später Präsident des Sparvereins Wünnewil. Als Mitglied des Veloclub Düdingen bestritt er während einigen Jahren Velorennen. Ferner machte er in der Jungmannschaft, im Turnverein und später in der Männerriege mit. In der Feuerwehr Wünnewil versah er zuerst das Amt eines Verkehrspolizisten und später bekleidete er während Jahren das Amt des Fouriers. Im Feuerwehrverband der Sense war er einige Zeit als Sekretär tätig.

Im Jahr 1959 verheiratete er sich mit Erna Piller. Der glücklichen Ehegemeinschaft wurden zwei Söhne und eine Tochter geschenkt: Rolf, Bruno und Sandra. Mit viel Freude

konnte er das Heranwachsen und Gedeihen seiner Kinder während der Schulzeit und später in der Ausbildung und beruflicher Tätigkeit verfolgen. Viel Freude bereiteten ihm die fünf Grosskinder; Kerstin, Fabienne, Björn, Nicole und Lara. Viele schöne Stunden hat er mit ihnen und ihren Familien verbracht.

Im Jahre 1999 trat Roland in den verdienten Ruhestand. Nun hatte er mehr Zeit für seine Gemahlin, die Kinder und Grosskinder. Er konnte sein Hobby «Fotografieren» vermehrt tätigen und im Fotoclub Sense mitwirken. Auch in das zweite Hobby «Computer/PC» und «Elektronische Fotoverarbeitung» investierte er viel Zeit, sei es an Weiterbildungskursen oder daheim am PC.

2017 ist seine Gattin Erna, die einige Zeit gesundheitliche Probleme hatte, gestorben. Roland zog dann zwei Jahre später in eine Alterswohnung nach Flamatt. Er liebte den gemeinsamen Mittagstisch, nahm gerne an den Altersnachmittagen teil und fand Abwechslung bei Kaffeetreffen in Flamatt und Schmitten.

Am Montag, 24. Oktober hat Roland sich beim Sturz in seiner Wohnung verletzt. Ein chirurgischer Eingriff drängte sich auf. Dieser verlief erfolgreich. Doch ein zusätzliches Problem trat auf und er ist am Sonntag, 30. Oktober 2022 im Salem Spital in Bern gestorben.

Die Familie

➤ **Irma Schafer, Balsingenstrasse**

Am 20. Mai 1925 hat Irma Schafer das Licht der Welt erblickt. Sie war das Vierte von elf Kindern von Agnes und Ignaz Schafer-Hayoz. In Wünnewil ist sie aufgewachsen und hat dort die Primarschule besucht. Nach der Schulzeit war sie in verschiedenen Familien in Freiburg und St. Gallen als Hausangestellte tätig. In St. Gallen hat dann auch an der Pflegerinnenschule ihre berufliche Laufbahn begonnen. Sie liess sich in Kinder- und Säuglingspflege ausbilden und war einige Jahre als Säuglingsschwester tätig, u.a. im Kinder-

spital Basel auf der Frühgeburten- und Neugeborenenstation. Den Kindern hat sie ihre ganze Liebe und Aufmerksamkeit geschenkt. Wieder zurück in St. Gallen hat sie dort am Kantonsspital die Hebammenausbildung gemacht und anschliessend einige Jahre als Hebamme gearbeitet. Von 1965 bis Ende Oktober 1968 war sie dann im Inselspital Bern tätig.

In dieser Zeit hatte der damalige Pfarrer von Wünnewil, Pfarrer Josef Birbaum, ein weit-sichtiger Seelsorger, die Idee, im Sensebezirk eine Mütterberatung aufzubauen, so wie es sie schon in verschiedenen Regionen der Schweiz gab. Er hat die Kinderkrankenschwester und Hebamme Irma Schafer an seiner Idee teilhaben lassen und die beiden Initianten haben mitgeholfen, dieses Werk aufzubauen. Und Schwester Irma, wie man sie fortan im Sensebezirk nannte, wurde 1968 die erste Mütterberaterin des Sensebezirks, wo sie während 20 Jahren segensreich wirkte. Am Anfang leistete sie viel Aufklärungs- und Informationsarbeit, um die verschiedenen Sensler Gemeinden von der neuen Institution zu überzeugen. Aber am meisten überzeugt hat sie wohl durch ihren grossen Einsatz, ihre Kompetenz und die liebevolle Begleitung der jungen Mütter und ihren Neugeborenen. Mit viel Energie, Kraft und Einsatzfreude hat Schwester Irma damals die Herausforderung als Wegbereiterin und Pionierin angepackt und ihr Bestes gegeben und die Mütter und Väterberatung, wie sie heute heisst, mitgeprägt.

Nach der Pensionierung ist ihr Leben zwar etwas ruhiger verlaufen aber zur Ruhe gesetzt hat sie sich nicht. Irma wollte etwas Sinnvolles tun. Wenn sie für Mitmenschen da sein und helfen konnte war sie zufrieden. Kinder blieben immer Teil ihres Lebens. Das durften ihre Nichten und Neffen erfahren. Für sie hatte Tante Irma immer ein offenes Ohr und ein grosses Herz.

Sie hatte auch ein enges Verhältnis zu ihren Geschwistern und so war es für sie selbstverständlich, dass sie für diese da war, wenn Hilfe und Unterstützung nötig waren.

Nach dem Tod ihrer Mama und ihrer Tante Anneli, mit denen sie im Elternhaus an der Balsingenstrasse in Wünnewil lebte und ihnen im Alter zur Seite stand, übernahm ihr jüngster Bruder das Elternhaus. Es war für Irma eine Freude, dass sie in ihrer kleinen, heimeligen Wohnung im Obergeschoss bleiben konnte. Für Toni, Evelyne, Ursula und Dorothee gehörte Irma zur Familie und wurde geschätzt und geliebt und durfte im Alter deren Beistand und Fürsorge erfahren. Irma hatte gerne Besuch. Ihr Daheim war ein Ort der Gemütlichkeit und Gastfreundschaft.

Es war Irma vergönnt, lange daheim bleiben zu können, trotz ihrer Sehbehinderung, die mit dem Alter sehr zunahm. Aber im August 2021 wurde dann doch der Eintritt ins Pflegeheim unumgänglich. Es war ein schwerer Schritt für Irma die ihr Leben immer sehr selbstbestimmt gelebt hat. Und Hilfe anzunehmen war halt doch viel schwerer als anderen helfen zu dürfen.

Wie gut, dass sie in der Sonnmatt ihre Freundin aus der Jugendzeit, Marie Tinguely, wieder getroffen hat. Lange haben sich die beiden Frauen aus den Augen verloren, aber das Freundschaftsband war sofort wieder geknüpft. Gefreut haben Irma die vielen Besuche die sie hatte und sie war dankbar dafür, dass sie von ihrer Schwägerin Evelyne und den beiden Nichten Ursula und Dorothee so wunderbar begleitet wurde.

Viel Kraft schöpfte sie auch aus dem Glauben, dem Rosenkranzgebet und dem Vertrauen in die Heilige Marguerite Bays. Irma hat in ihrem Leben stets die Hoffnung darauf gesetzt, dass Gott alle Wege mitgeht. So durfte sie an Allerheiligen 2022 still und ruhig diese Welt verlassen und sich ganz der Liebe Gottes übergeben.

Danke Irma für das Gute, das du ins Leben deiner Mitmenschen gebracht hast!



Adventsaktion 2022 «drunter und drüber»

Wie in jedem Jahr führt die JUESO auch in dieser Adventszeit eine Adventsaktion durch.

Das diesjährige Thema heisst «drunter und drüber». Es steht dafür, dass im Leben nicht immer alles rund läuft, dass die Adventszeit aber eine gute Gelegenheit sein kann, mehr Ordnung und Ruhe ins Leben zu bringen. Inspiriert wurde das JUESO-Team vom Pfadi-Adventskalender, ein kleines Heft mit inspirierenden Texten zum selben Thema.



«drunter und drüber»

Das Leben kann chaotisch sein, manchmal wissen wir kaum mehr, was oben und was unten ist. Es geht drunter und drüber. Und manchmal spielen die Gefühle verrückt. Einmal sind wir euphorisch, dann auf einmal sehr traurig. Das ist anstrengend und wir sehnen uns nach Ruhe. Was gibt uns Orientierung, was hilft uns, unsere Mitte zu finden? Der Advent bietet auch die Gelegenheit, Ordnung zu schaffen und zu «sortieren».

Sozusagen als durch den Kanton wandernder Adventskalender sucht die JUESO Orte in Deutschfreiburg auf, wo sich Jugendliche treffen, um gemeinsam mit ihnen ein Video zu erstellen. Dieses kann Erfahrungen von «drunter und drüber»-Situationen, Tipps für mehr Gelassenheit, Adventswünsche etc. beinhalten.

Die JUESO reist dann mitsamt des Videos zum nächsten Treff, übergibt den Jugendlichen das Video mit den Nachrichten der vorherigen Gruppe und erstellt mit ihnen ebenfalls eines.

Nach der Aktion werden die Videos dann zu einem zusammengeschnitten und auf dem Jugend-Online-magazin mittendrin.life veröffentlicht.

Ziel der Aktion ist es, dass die Jugendlichen einen Raum für Fragen rund um den Glauben erhalten. Auch sollen sie voneinander und vom Austausch untereinander profitieren können. Im Idealfall werden die Jugendlichen auch auf andere Treffs aufmerksam und dadurch in der ganzen Region miteinander vernetzt.

Die JUESO freut sich auf die Begegnungen und die Zusammenarbeit mit anderen Jugendarbeitenden.



Fachstelle Jueso
Joëlle Savary



Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka

Impulsveranstaltung für die Kampagne 2023 von Fastenaktion und HEKS am Mittwoch, 25. Januar 2023, 17.00 bis 18.00 Uhr (Einführung in die Kampagne); 18.15 bis 19.00 Uhr thematische Einführung katechetisches (und liturgisches Material), Saal Aaron, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg; keine Kosten; Anmeldung: bis 5. Januar 2023 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch



Fachstelle für Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch | 026 426 34 18
www.kath-fr.ch



Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
www.kath-fr.ch

Impulsnachmittag für den Weltgebetstag 2023 am Montag 30. Januar 2023, 14.00 bis 17.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Manuela Dorthe, Bettina Gruber (Fachstelle Kirchenmusik) und Tanja Brayenovitch-Hari (Bistumsregionnalleitung); Kosten: CHF 15.-; Anmeldung: bis 20. Januar 2023 mittels Formular auf www.kath-fr.ch/agenda



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Gottesdienst am Sonntag, 4. Dezember 2022, 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

Adoray Lobpreisabend / Adventsadoray am Sonntag, 11. Dezember 2022, um 17.30 Uhr in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg. Kontakt: freiburg@adoray.ch



Bildungszentrum Burgbühl

info@burgbuehl.ch | 026 495 11 73
www.burgbuehl.ch

Kunstaussstellung von Michael F. Wyss aus Rheinfelden vom 5. November 2022 bis 31. März 2023; Ausstellung während den Bürozeiten offen. Bitte vorgängig fragen, ob die Seminarräume frei sind. Auf Anfrage auch am Wochenende.

Kontakt Regionalseite: Bistumsregionnalleitung Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19 / kommunikation@kath-fr.ch



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Nacht der Lichter mit Friedenslicht am Sonntag, 11. Dezember 2022, 17.00 Uhr, Kirche St. Paul, Route de la Heitera 13, 1700 Freiburg; Leitung: Formule Jeunes, Juseso, Friedenslicht u.a.; keine Kosten; keine Anmeldung nötig.

Ranfttreffen «Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt». Stell Dir vor Du weisst nicht was morgen ist – und das macht Dir nichts aus. Stell Dir vor, die Welt um Dich herum dreht sich und Du entscheidest Dich, stillzustehen und Dich umzusehen. Durchatmen. Das Ranfttreffen wird zu Deiner Tankstelle für Kraft und Energie von Sa-So, 17.–18. Dezember 2022, Flüeli Ranft; Leitung: Reise Deutschfreiburg organisiert durch Corinne Zürcher, Anlass von Jubla Schweiz; Kosten: CHF 25.– bis 30.–, je nach Pfarrei; Anmeldung: an corinne.zuercher@kath-fr.ch



WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen:
031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger
Saanebezirk: 026 494 01 40

Trauercafé am Sonntag, 11. Dezember 2022; 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tifers); Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Der Eintritt ist frei und erfolgt ohne Voranmeldung.

CROWN – Creative Open Worship Night, am Samstag, 10. Dezember 2022, 19.30 Uhr in der «Eglise de Reveil», Rte de Moncor 2A, 1752 Villars-sur-Glâne

Die «Creative Open Worship Night» ist ein Abend gezeichnet von Musik, Tanz, Malerei, Poesie und vor allem: Anbetung. Ziel ist es, die Christen vom Kanton Freiburg zu vereinen um Jesus anzubeten – egal ob Französisch oder Deutschsprachig, egal ob Katholisch, Reformiert oder frei Evangelisch. Das Angebot richtet sich an Menschen jeden Alters, aber vor allem an Jugendliche und Junge Erwachsene von 15 bis 30 Jahren.

Hier soll jede/r seinen Platz finden, sei es bei der Anbetung oder einfach um die Stimmung und das Zusammensein zu geniessen. Ziel ist es, zusammen als Kinder Gottes unseren himmlischen Vater anzubeten.

Mehr Informationen auf: www.crownfribourg.ch;
Kontakt: crownfribourg@gmail.com

**Wir wünschen allen Leser/-innen in
Deutschfreiburg eine besinnliche Adventszeit
und gesegnete Weihnachten!**

Alles ist auch heute, alles auch bei uns

Auf einem Spaziergang ist es mir aufgefallen: Im alten Marktflecken Zurzach ist jeden Tag Weihnachten. Warum? Wegen der Häuser. Jedes Haus im mittelalterlichen Flecken trägt einen Namen und einige davon sind weihnächtlich.

Da steht zum Beispiel das Haus «zum Kindli». Mit Kindli ist nicht irgendein Kind gemeint. Es ist jenes, das in Bethlehem in der Krippe lag. Man erklärte mir, dass über dem Hauseingang einst das Jesuskind aufgemalt war. Ein paar Meter vom Kindli weg steht der «Engel» und nicht weit davon die «Drei Könige».

Kindli, Engel und Drei Könige. An den Häusern im Marktflecken Zurzach ist die Weihnachtsgeschichte präsent.

Warum wohl haben die alten Zurzacher ihre Häuser Kindli, Engel, und Drei Könige genannt? Vielleicht, weil die



Weihnachtsgeschichte so anrührend ist und man ständig an sie erinnert werden wollte? Mag sein. Mich jedenfalls erinnern diese Häuser, dass Weihnachten nicht nur eine alte Geschichte, sondern auch eine gegenwärtige ist.

Verstehen Sie? Engel sah man nicht nur auf dem Hirtenfeld vor Bethlehem. Engel sehe ich auch heute noch. Es sind Menschen, die andere froh machen und in Bewegung setzen können. Auch die drei Könige sind noch da. Es sind Menschen, die ein Ziel erkannt haben und mutig aufbrechen. So wie Kaspar, Melchior und Balthasar damals.

Und natürlich ist auch das Kindli noch immer unter uns. Und zwar in jedem, weil Gott Mensch geworden ist.

Ich könnte die Vergleiche weiterziehen. Fest steht: Wo Menschen sind, ist auch Weihnach-

ten. Kindli, Engel, und Drei Könige erinnern daran.

Wer auf seinem Spaziergang an die Strassenkreuzung mitten im alten Marktflecken gelangt, den holt die Weihnachtsgeschichte nochmals ein. Da – mitten im Flecken – steht das Haus «Zum grossen Sternen». Wer damals in Bethlehem den grossen Stern sah, war mittendrin im Weihnachtsgeschehen. Er konnte Gott im Menschen entdecken. Meint der grosse «Sternen» mitten im Flecken dasselbe?

Also: Wer den «grossen Sternen» sieht, steht mitten im Weihnachtsgeschehen, kann Engeln begegnen, kann Könige sehen, kann Gott im Menschen finden. Warum nicht? Weihnachten ist gegenwärtig. Alles ist auch heute, alles auch bei uns.

kath.ch, Urs Zimmermann

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen Pfarrmoderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	031 741 06 24
Heidi Kaeser, Pastorale Mitarbeiterin	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Austrasse 11, 3175 Flamatt	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch	026 496 11 38
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neuenegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.